

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

Eintragsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 108.

Winnenden, Donnerstag den 14. September

1893.

Winnenden.

Die etwa 250 M jährlich eintragende

Straßenreinigung

der öffentlichen Plätze wird am **Donnerstag den 21. ds. Mts.**,
vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus im Abtrieb vergeben. Lusttragende
werden eingeladen.

Den 11. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Es sind 200 Zentner

Dorf-Streu

angekommen, welche zentnerweise zum Selbstkostenpreis von der Stadt-
pflege abgegeben werden.

Den 11. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Zur Kelter-Ordnung.

Die frühere Anordnung, daß sofort mit Aufrihtung der Bütten
gute wasserdichte Deckel neben dieselben gestellt werden
müssen, und zwar bei jeder Witterung, wird jetzt schon mit dem Be-
merken wiederholt, daß **Unterlassungen** in dieser Beziehung **Strafe**,
unter Umständen Ausschluß von der Benützung des Kelterbaums zur Folge haben.

Den 11. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.



Winnenden.

Fahrnis-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Restaurateurs **Eug. Lächler z. Friedenslinde** dahier
kommt am

Donnerstag den 14. Septbr. l. J.,
von vormittags 9 Uhr an

in der Friedenslinde die als Sachgesamtheit mitverpfändete Fahrnis, be-
stehend in dem gesamten

 **Wirtschaftsinventar, 7**
Wein- und Mostfässer
im Eichgehalt von 335 bis  **2448 Liter, 1 Obstmahlstrog s. 2 Steinen und**

sonstigem Zubehör, 9 Hühnern mit Hahn, Bett-
gewand und Schreinwerk

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. September 1893.



Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben:

Stadtschultheiß **Hiemer.**

Winnenden.

Turnsache.

 Vom **Donnerstag den 14. d. Mts.** 
ab finden wieder die

Übungen der Männerriege

von 7 bis 8 Uhr abends statt und wird zur Beteiligung freundlich
eingeladen. **Anmeldungen** zum Eintritt in den Verein nimmt Herr
W. Alb in der Turnhalle entgegen.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Cannstatter Volksfest-Lose

Ziehung **29. September 1893**

sind à 1 **Mark** zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Obst-Ankauf.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft

900 Zentner gutes Mostobst (Äpfel)

und bittet wegen Abschlußes von Lieferungsverträgen mit ihr in Unter-
handlung treten zu wollen.

Den 12. September 1893.

K. Oekonomieverwaltung:

Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Gefallene Äpfel

werden am

Donnerstag den 14. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Auftrieb verkauft.

K. Oekonomieverwaltung:

Auch.

Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei Mitglied **Striebel.**

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Die Teilnehmer an der **Kaiserparade** am morg-
igen **Freitag** sammeln sich präzis früh um 4³⁰ am
Bahnhof hier.

Denkmünzen und Vereinszeichen sind anzulegen.
(Siehe auch Kriegerzeitung Nro. 37).

Der Ausschuss.

Winnenden.

la. feinste Limburger- u. Schweizer-Käse

empfehlenswert

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

Alle Sorten Säcke

für Frucht, Obst und Kartoffeln, in bester Qualität, hat
billigst zu verkaufen

H. Strahlenberger,

wohnhaft bei Metzger Kögel.

Winnenden.

Kochherde

in jeder Größe empfiehlt billigt

Carl Drück,

Schlosserei & Herdgeschäft.

Winnenden.

Freunde und Gönner von mir möchten ihren Bedarf an

Coaks und Kohlen

in den nächsten Tagen bestellen, da mir einige Wagen innerhalb 8 Tagen
einlaufen.

D. Schmid, Brennmaterialien-Geschäft.

Waiblingen. Haus-Versteigerung.



Frau **V. Häfner**, Färbermeisters Witwe, bringt
Montag den 18. Septbr. 1893, vormittags 1/2 12 Uhr
auf dem Rathaus in Waiblingen

ihr an der Hauptstraße (beste Geschäftslage in Mitte der Stadt) gelegenes Anwesen in einmaligem Aufstreich zum Verkauf. Dasselbe besteht aus **1 dreistöck. Wohnhaus** mit Keller, Laden, Magazin- und Arbeitslokalen, **Hof, Gärten und einem Schuppen mit Keller** (Bauplatz an der Straße).

Auf dem Anwesen wurde seit vielen Jahren Färberei und Handlung betrieben und eignet sich solches zu jedem Betrieb, der gute Lage und größeren Raum erfordert.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig; Angeld 4000 Mark, angekauft zu 15 000 Mark.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Winnenden.

Schöne, freundliche

Wohnung

sowie

Keller mit größerem Saal

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Küfer

wird bei hohem Lohn nach Cannstatt sofort gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

Steuer-Büchlein

sind zu haben in der

Winnenden. Necht blaue fertige Arbeitschürze empfeht billigst Kurze, Färber.

KRESOL-RASCHIG

zuverlässigstes, billigstes u. handlichstes
Desinfectionsmittel.

Ein Theelöffel voll für 1 Pfg. in einem Liter Wasser gelöst, macht jeden Abort auf mindestens eine Woche geruchlos. Zu haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen oder auch unter Nachnahme von 2.50 für die Kiloflasche durch die Fabrik von
Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Winnenden.

Darrburden

zum Obstdörren empfiehlt billigst
J. Bez, Siebmacher.

Einen noch guterhaltenen

Kochofen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Frachtbriefe

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Eine Amtsgerichtsschreibersstelle (unter Umständen Kasienstellen) bei den Amtsgerichten Stuttgart-Stadt und Reutlingen, M. L. 8 Tage; der Schul- und Organistendienst in Sindeldorf, D. A. Rünzelsau, Geh. 985 M 71 J nebst Wohnung; derjenige in Neuses, D. A. Mergentheim, Geh. 975 M 34 J nebst Wohnung und widerruflich 25 Mark für Chordirektion, und der Filialschul-, Meßner- und Organistendienst in Ehrenstein, D. A. Ulm, Geh. 950 M 20 J nebst Wohnung; die 1. Schulstelle zu Murrhardt, Bez. Badnang, Eink. 1390 M neben freier Wohnung; die errichtete 5. Schulstelle daselbst, Eink. 986 M neben 150 M Mietzinsentschädigung; die 1. Schulstelle zu Illingen, Bez. Knittlingen, Eink. 1100 M neben fr. Wohnung.

*Winnenden, 13. Sept. Im Kreise befreundeter Kollegen feierte gestern Abend Lehrer **G. Nagel** — bisher Schulamtsverweser in Weiler z. Stein — hier im Gasthof zum Hirsch seinen Abschied. Der Betreffende wird am 27. ds. Mts. von Hamburg aus unser Vaterland verlassen und nach etwa 4wöchentlicher Seefahrt die Lehrstelle an der deutschen Schule in Campinas im Staate St. Paulo in Brasilien übernehmen. Möge es demselben auch in seinem neuen Wirkungskreise wohlgehen!

Stuttgart, 11. Sept. Nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen sind während der Anwesenheit des Kaiserpaars u. a. folgende festliche Veranstaltungen vorgesehen. Wie schon berichtet, erfolgt die Ankunft des Kaisers am 14. Sept. Nachm. 5 Uhr, die der Kaiserin um 5 Uhr 15 Min. Um 7 Uhr ist Familientafel und um 9 Uhr abends großer Zapfenstreich im Hofe des Residenzschlosses. Die große Parade am 15. beginnt vormittags 10 Uhr, nach Beendigung derselben ist auf der Villa Berg bei der Herzogin Wera Frühstückstafel, der das Kaiserpaar bewohnt. Um 5 Uhr abends findet im weißen Saale des Residenzschlosses Paradedafel statt und um 7 1/2 Uhr ist Festvorstellung (Faltstaff) im Hoftheater. Am 16. Sept. wird nach der Rückkehr der höchsten und hohen Herrschaften vom Kaisermandöver bei dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar ein Frühstück eingenommen. Um 7 Uhr abends ist Familientafel und nach 9 Uhr erfolgt die Abreise des Kaiserpaars. — Das Paradeplatz bei Cannstatt, das von Mannschaften des Pionierbataillons hergerichtet wird, wurde gestern von einem außerordentlich zahlreichen Publikum besucht. Die große Zuschauertribüne erregte besondere Aufmerksamkeit. Mit den Dekorationen an derselben ist heute begonnen worden. Der Kartenverkauf geht lebhaft. Bis jetzt ist annähernd die Hälfte der Karten abgesetzt.

Stuttgart, 8. Septbr. Das Präsidium des württembergischen Kriegerbundes giebt in der neuesten Nummer der „Württemb. Kriegerztg.“ Verhaltensmaßregeln für die am 15. Septbr. stattfindende Kaiserparade. Am Schlusse des Artikels spricht das Präsidium die bestimmte Hoffnung aus, daß jeder einzelne Kamerad seine besondere Ehre darein setzt, durch willige Befolgung der Anordnung der Präsidial- und Landesaus-

schußmitglieder, der Bezirkshobmänner und der Vereinsvorstände, durch stramme Haltung und tadellose Führung nicht bloß auf dem Paradeplatz, sondern auch bei der Hin- und Rückfahrt seinen Mitgliedern ein glänzendes Beispiel strenger Mannszucht und echter patriotischer Gesinnung zu gewähren.

— (Kaiserparade.) Für den Ordnungsdienst auf der großen Festtribüne haben sich die älteren Mitglieder der Turnvereine von Cannstatt und Ludwigsburg in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt. Die ganze Organisation läßt erwarten, daß sich jedermann leicht zurecht finden wird. Die Treppen zur Tribüne sind alle mit großen Abteilungsnummern versehen und schon von Weitem kenntlich. Der Zugang für die Abteilungen 1 und 11 liegt seitwärts, derjenige für die Abteilungen 2 bis 10 an der Rückseite der Tribüne, wo auch alle Wagen anzufahren haben. Die Wagen haben bei der Einfahrt ins Exerzierfeld zur Kontrolle kurz anzuhalten. Sämtliche Fahrgäste müssen mit Eintrittskarten zur Tribüne versehen sein.

— (Die Abreise des Kaisers.) Bekanntlich begibt sich der Kaiser von den württ. Truppenübungen auf Einladung des Kaisers von Oesterreich zu den großen Manövern der östr. Truppen nach Ungarn. Der Kaiser verläßt Stuttgart am 16. ds. Abends 9 Uhr 40 Min. und trifft in Ulm ein um 11 Uhr 43 Min. In der Nacht vom 16. auf den 17. früh 2 Uhr 35 Min. trifft der Kais. Sonderzug in München ein, hier findet im äußeren Bahnhof Maschinenwechsel statt, worauf der Sonderzug ohne weiteren Aufenthalt den Zentralsbahnhof verläßt und Nachm. 4 Uhr in östr. Gänze eintrifft.

— Wie das „N. Tagbl.“ aus guter Quelle erzählt, ist die Einberufung des Landtages für den 15. November in bestimmte Aussicht genommen worden.

— Für manchen Rekruten wird es von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß ein solcher, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung oder Anklage befindet, nicht eher eingestellt werden kann, bis die Strafsache einschl. Strafvollstreckung erledigt ist. Viele Rekruten unterlassen es, von einer gegen sie erhobenen Anklage der Militärbehörde sofort Anzeige zu machen, und so kommt es vor, daß solche Leute mit den übrigen am allgemeinen Einstellungstermine zur Einstellung gelangen. Da jedoch derartige Strafsachen später zur Sprache kommen, werden solche Rekruten behufs Verbüßung ihrer Strafe wieder entlassen, ganz abgesehen davon, wie lange sie schon dienen. Im nächsten Jahre gelangen sie dann neuerdings zur Vorstellung vor die Oberersatzkommission und werden erneut ausgehoben und eingestellt, wobei ihnen die im vorhergehenden Jahre durch eigenes Verschulden zu früh gebiente Zeit nicht im Geringsten zu Gute kommt oder angerechnet wird. Es liegt somit im Interesse eines jeden Rekruten, welcher sich in gerichtlicher Untersuchung befindet oder eine Strafe zu verbüßen hat, daß er in jedem Falle sofort seiner Kontrollstelle entsprechende Anzeige erstattet.

— Der Verkehr und die Einnahmen der württ. Staatsbahnen hatten im Monat Juli ds. Js.

folgende Ergebnisse: Es wurden befördert 1 865 968 Personen (+ 49 022 gegen 1892) und 484 944 Tonnen Güter (— 628 gegen 1892). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1 461 281 M (+ 79 012 M gegen 1892), im Güterverkehr 1 878 238 M (— 69 178 M gegen 1892), aus sonstigen Quellen 288 525 M (— 234 M gegen 1892), im ganzen 3 628 044 M (+ 9 600 M gegen 1892). Die Gesamteinnahme vom 1. April bis 31. Juli 1893 belief sich mithin auf 13 314 576 Mark (+ 311 903 M gegen 1892). — Die Einnahmen der Posten und Telegraphen im Juli ds. Js. betragen 763 517 M 49 J (+ 27 362 M 3 J gegen 1892/93), pro April bis Juni 2 513 560 M 7 J (+ 154 118 M 81 J gegen 1892/93). Die summarische Zusammenstellung von April bis Juli ergibt hienach 3 277 077 M 56 J (+ 181 480 M 84 J gegen 1892/93).

— (Württ. Landesobstausstellung.) Die Zahl der Anmeldungen zur Ausstellung des Württ. Obstbauvereins mehrte sich täglich, und läßt sich jetzt schon mit Sicherheit annehmen, daß dieselbe ein erschöpfendes Bild der gesamten vaterländischen Obstbaumzucht darbieten und alle früher stattgefundenen an Großartigkeit und Mannigfaltigkeit übertreffen werde. Es möge noch einmal daran erinnert sein, daß der Termin zur Anmeldung mit dem 15. Septbr. abläuft. In das Preisrichteramts sind gewählt und haben angenommen: Mühlhäuser, Landesökonomierat in Weinsberg (Obmann), Alvinger, Rentamtmann in Heutingen, Elben, Baumschulbesitzer in Stuttgart, A. Herz, Fabrikant in Stuttgart, Stiegler, Hofgärtner in Berg.

Stuttgart, 11. Sept. Aus der Stuttgarter chronique skandalöse sind wieder einige interessante Fälle zu melden. Ein Beamter und ein Geschäftsmann sind ihren Gattinnen durchgegangen, der erstere mit einer Schauspielerin aus Karlsruhe, der andere mit einem 16jährigen Mädchen von hier.

Stuttgart, 8. Sept. Wie wir kürzlich melde, hat ein etwa 20—25jähriger junger Mann durch einen Knaben eine Posteingangsbrief von 300 M nach Cannstatt bei dem Postamt III hier zu machen versucht, wobei es rechtzeitig entdeckt wurde, daß die Rollen Blei enthielten. Der Brief war an die Goldwarenfabrik von Karl Holl gerichtet. Bei derselben hatte der Aufgeber zuvor Goldwaren im größeren Wert erhandelt. Er nennt sich W. v. Weise auch Weise und bezeichnet sich bald als Künstler, bald als Studierender oder Angestellter eines hiesigen Baugeschäftes. Nach dem Steckbrief ist der Betrüger groß und schlank gewachsen, bartlos und mit einem braunen Anzug mit grauem weißen Filzhut bekleidet.

Stuttgart, 11. Sept. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr hat ein Frauzimmer von Stetten auf dem hies. Bahnhof geboren, nachdem sie aus dem Wagen ausgestiegen war. Mutter und Kind wurden mittels des Sanitätswagens in die k. Landeshebammen Schule verbracht. — Gestern Abend nach 9 1/4 Uhr ist ein 6 Jahre altes Kind in einem Hause der Rothe Straße 2 Stock hoch zum Fenster hinausgesprungen, weil der Vater des Kindes die Mutter desselben thätlich mißhandelt und die Zimmerthüre abgeschlossen hatte. Außerliche Verletzungen waren an dem Kind nicht wahrzunehmen.

Ludwigsburg, 11. September. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, wird am Tage des Kaisermanövers die Kaiserin mit Gefolge, empfangen von den Spitzen der hiesigen Behörden, in der Nähe des Kaiserdenkmalsteins beim Römerhügel die manövrierenden Truppen besichtigen. Nach der Offizierskritik soll sodann auch der Kaiser mit seiner Suite die genannte Stelle passieren. Ein genauer Zeitpunkt kann jedoch bis jetzt nicht angegeben werden.

Cannstatt, 10. Sept. Gestern zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. konnte man vom Aufsteig aus Zeuge eines zwar interessanten, aber keineswegs erfreulichen Schaupiels sein. In einer dem Neckar benachbarten Fabrik lief infolge einer Beschädigung des Kessels Salmial in großer Menge aus und ergoß sich durch den in den Neckar mündenden Bach in den Fluß, dessen Wasser alsbald auf eine weite Strecke weiß gefärbt wurde. Die Folge war, daß sogleich eine Vergiftung der Fische zu konstatieren war, welche massenhaft tot ans Land gespült wurden. Größere Exemplare sah man noch längere Zeit hindurch mit größter Geschwindigkeit weithin über die Wasserfläche schnellen, in dem vergeblichen Bemühen, aus dem Bereich des vergifteten Wassers zu entkommen.

(Cannstatter Volksfest.) Die Plätze für Schaubuden, Carussells zc. werden am 16. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr ab auf dem Wasen, die Marktstandplätze für den Volksfestmarkt, sowie die Plätze zu den Verkaufstischen zc. am 22. und 23. ds. Mts., je vormittags von 9 Uhr ab und die Kübler- und Faschmarktstandplätze am 23. ds. Mts., von 2 Uhr ab an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Marbach, 11. Sept. Wie vertrauenselig franke Leute in Beziehung auf den ärztlichen Rat noch auf dem Lande sind, beweist folgende Geschichte, die sich in dem nahen Dorfe M. zugetragen hat. Eine Frau litt an Erbrechen. Statt nun zum Arzt zu schicken, entbot sie den im Ort vorhandenen Quacksalber, der seines Handwerks ein Schuhmacher ist, aber seit geraumer Zeit den Beruf eines Arztes nach allen Seiten hin ausübt und nicht nur im engeren, sondern auch im weiteren Bezirk seine Kuren macht. Derselbe verordnet Mittel gegen Cholera. Dieselben helfen nichts, sondern der Zustand der Frau verschlimmert sich und man schickt nun nach einem richtigen Arzt. Derselbe stellt nun eine andere Diagnose, auf Grund deren eine Bruchoperation vorgenommen wird und bei der sich zeigt, daß die Frau verloren ist. Dieselbe stirbt auch den nächsten Tag infolge der verkehrten Behandlung. Der Quacksalber und ehem. Schuhmachermeister hat sich nun wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten.

Serfetten, 9. September. Vor etlichen Tagen verlegte sich ein hiesiger Bürger, Sattlermeister Banzhaf, an einer Egge am Arm. Der Verlegte gab der Vermundung keine Acht, doch trat rasch Wundstarrkrampf ein, und heute Nacht erlag der sonst noch rüstige 66jährige Mann seinem schmerzhaften Leiden. 8 unversorgte Vollwaisen betrauern den Vater und Ernährer. Ein Sohn, Sattler, 20 Jahre alt, ist schon etliche Jahre von Hause weg in der Fremde, ohne Nachricht nach Hause gegeben zu haben. Seine Hilfe hätte die Familie im jetzigen Augenblick sehr nötig.

Weinsberg, 9. Septbr. Heute Nachmittag brach auf dem einzeln stehenden Waldbhof (Bunzig), zwischen Eichelberg und Neubütten gelegen, Feuer aus, das rasch Scheuer u. Stall in Asche legte. Da außer einer alten Frau niemand in der Nähe des Gehöftes war, so kamen 9 Stück Vieh in den Flammen um, 1 Pferd und 1 Kuh wurden noch gerettet. Entst. Ursache unbekannt.

Gmund, 11. Sept. Der ref. Schultheiß C. von Weiler i. d. B. wurde wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amt verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Bönnigheim, 9. September. Gestern ereignete sich in einer hiesigen Familie ein bedauerndes weiterer Unglücksfall. Ein Kind, im Alter von 1 1/4 Jahren, geriet, als es einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen war, an sein noch im Wohnzimmer stehendes Badüberden. Eine Birne, die es in dasselbe hineinfallen ließ, wollte das Kind wieder aus dem Wasser herausholen, erhielt jedoch, als es sich über das Überden beugte, das Uebergewicht u. stürzte hinein. Da niemand zugegen war, kam das arme Kind ums Leben.

Heilbronn, 12. Sept. Am Freitag Abend will ein 21 Jahre altes Mädchen von Gruppenbach, welches zur Zeit in Isfeld wohnhaft ist, auf dem Heimweg im Thalheimer Wald zwischen Flein und

Isfeld von 2 Burschen angefallen und ihrer Barschaft von 47 M. beraubt worden sein. Ob dieser Vorfall auf Wahrheit beruht, wird erst die einzuleitende Untersuchung ergeben.

Bödingen, 9. September. Heute wurde ein 15 Jahre altes Mädchen wegen Vergehens gegen § 176 St.G.B. verhaftet und an das R. Amtsgericht Heilbronn eingeliefert. Dieselbe solle jüngere Kinder zur Verübung unzüchtiger Handlungen verleitet haben.

Schrozberg, 11. Sept. Als ein Zeichen der heurigen außergewöhnlichen Witterung darf angesehen werden, daß gegenwärtig neben blühenden Obstbäumen blühende und reife Erdbeeren anzutreffen sind.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 10. Septbr. „In der Not lernt man seine Freunde kennen“ sagt ein altes wahres deutsches Wort, welches sich auch bei uns jetzt von neuem bewahrheitet hat. Während verschiedene Privat- und Gemeindewaldungen hiesiger Gegend auf das Flehen um Waldstreue nicht geöffnet wurden, hat Seine Durchlaucht Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg seine Waldungen geboten, um die Not zu lindern. Wenn ihm auch bewußt war, daß er seinen Besitz schädigt, konnte er es nicht übers Herz bringen, die Bittenden zurückzuweisen. Er vermochte aber auch mit vollen Händen zu helfen, weil in guten Jahren mit Strenge auf Erhaltung der Streudecke gesehen wurde, so daß jetzt Vorrat aufgespeichert war und auch jenen geholfen werden konnte, die dem Walde fern stehen. Dantbar wird seiner denn auch bei uns gedacht.

Reutlingen, 11. Septbr. Von einem lustigen Manöverzwischenfall, in welchem König Wilhelm und ein biederer Bauernmann die Hauptrollen spielten, wird aus Sickenhausen berichtet. Wie bekannt, befand sich der König am Freitag im Manöverterrain; um bei Sickenhausen einen hervorragenden Beobachtungspunkt einzunehmen, war er im Begriff, einen Rübenacker zu durchreiten, als ihm vom Besitzer desselben, der sich als Wächter seines Eigentums aufgestellt hatte, zugerufen wurde: „Sie, reite Sie au d'Furch aufe ond net durch mein Saurübaacker.“ Der König lachte und bog, dem Wunsch des Bauern gemäß, nach der Furch ab, wobei ihm seine gesamte Begleitung folgte. Als man dem Bauern sagte, wenn er „bräffelt“ habe, frante er sich gewaltig hinter den Ohren und rannte dann spornstreichs ins Haus, um seiner Frau von dem Erlebnis zu erzählen.

In Liebenzell, O.A. Calw, ist am 10. Septbr. ds. die Schmiedwerkstätte des Georg Decker nebst dessen Scheuer abgebrannt. Entstehungsurache nicht bekannt.

Sindelfingen, 11. Sept. Heute früh 1 1/4 Uhr brach auf eine noch nicht aufgeklärte Weise in der in südlicher Richtung gelegenen Goldmühle, 1,4 km von der Stadt entfernt, Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß Wohnhaus mit Mühleinrichtung in kurzer Zeit zerstört wurde. Nur mit Mühe konnte der Müller sein Vieh retten, das Geflügel ging aber zu Grunde. Der Gebäudeschaden wird ca. 8000 M. der Verlust an Fahrnis 6000 M. betragen. Mit Anstrengung gelang es, das Feuer von der nebenstehenden besonderen Scheuer abzuhalten. Sie ist mit Früchten, Heu und Stroh vollständig gefüllt. Mit der Mühle ging zu Grunde ein erhebliches Quantum Dinkel, Gerste zc., welche Früchte von Kunden zur Mühle gebracht worden waren und die in kurzem hätte gemahlen werden sollen. — Kurz vor Ausbruch des Feuers betamen einige junge Leute, die hier in Arbeit stehen, Streit, wobei ein Kaminsegergefelle einen so kräftigen Messerstich in die Brust erhielt, daß er nicht mehr aufkommen wird. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

In Ulm verunglückte in den Gärten des Galgenbergs ein 11jähriger Knabe dadurch, daß er eine Zwetsche mit einer Wesppe aß, welsch letztere ihm in den Hals stach, infolgedessen Erstickung eintrat.

Der ledige 47 Jahre alte Dienstknecht Leopold Kaufmann von Osterhofen, O.A. Waldsee, ist von der Knechtstammer bei Unt. Kratenmacher, die auf dem Heuboden sich befindet, in die Tenne herabgefallen und augenblicklich tot geblieben.

Biberaach, 10. Sept. Gestern früh gegen 5 Uhr ereignete sich in der Nähe der Wirtschaft zum Waldhorn hier ein schweres Unglück. Ein Bierführer aus der großen Brauerei von Neher u. Sohn in Warthausen hatte eine starke Ladung nach einer Wirtschaft der Umgegend zu führen, als er bei einer Straßenbiegung vom Wagen herunterfiel. Wahrscheinlich ist derselbe eingeschlafen

und durch die Erschütterung herabgestürzt. Das schwere Fuhrwerk ging dem Unglücklichen über die Beine und drückte ihm beide ab. Der Schwerverletzte wurde in den hiesigen Hospital verbracht.

Mengen, 11. Sept. Gestern Abend wurde Bahnwärter Lander von hier auf der Bahnbrücke zwischen hier und Ennetach von dem letzten Zuge überfahren und sofort getötet. Allgemeine Teilnahme wendet sich der trauernden Familie über diesen jähen und schmerzlichen Verlust zu.

Friedrichshafen, 11. Septbr. Als gestern Abend Hopfenhändler Eduard Vogel von Tettnang auf der Heimfahrt von Hemigkofen mit seinem Fuhrwerk in Gießbrücke war, schaute das Pferd. Der Wagen schlug um, die Insassen, Vogel und seine 21jährige Tochter, wurden auf den Boden geschleudert. Während der Vater nur leicht verletzt wurde, erhielt die Tochter solche Verletzungen, daß sie schon nach 3 Stunden im dortigen Wirtshaus starb.

Vom Lande wird der „Schw. Tgw.“ berichtet: Ein Verbrechen bestialischer Art wurde vorige Woche zwischen Aigen Dorf (Gemeinde Moosbeuren) und Ellighofen (Gemeinde Oggelbeuren) verübt. Das noch nicht ganz 14 Jahre alte Kindsmädchen des Bauern J. in Ellighofen wurde von dem 22 Jahre alten Viehtreiber J. Frei, gebürtig aus München, angefallen und in einer nicht zu schildernden schrecklichen Weise mißhandelt. Aber die Bestialität des Scheufals war damit noch nicht befriedigt. Noch in derselben Stunde hatte bereits Frei die von Aigen Dorf nach Ellighofen gehende 16 Jahre alte Bauerntochter A. von Aigen Dorf zu seinem weiteren Opfer erkoren. Derselben gelang es jedoch, sich den Händen desselben zu entziehen. Der Thäter wurde denselben Abend noch verhaftet. In demselben wurde mehrfach der Mörder der seinerzeit ermordet aufgefundenen Fr. Neuß in Ulm vermutet.

Gestorbene: 10. Sept. zu Stuttgart Bildhauer Louis Schmidt, 65 J. a.; 11. Sept. zu Ellwangen Bahnmeister A. Keiser, 57 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Sept. Dem zum 19. ds. einberufenen Kolonialrate sind bereits mehrere Vorlagen zugegangen betreffs handelsstechnischer Fragen für die Verwaltung von Kamerun und Deutsch-Ostafrika; das Kolonialbudget ist noch nicht eingelaufen.

Das Programm für die Reise des Kaisers nach Oesterreich und Ungarn ist jetzt endgiltig wie folgt festgestellt: Der Kaiser reist von Stuttgart am 16. d. Mts. abends 9 Uhr 40 Min. ab über Ulm, München, Linz, Wiener-Neustadt, Steinamanger und trifft in Güns am 17. nachmittags 4 Uhr ein. Am folgenden Tage, 18. September, nehmen die Majestäten an den größeren Manövern teil. Solche stehen auch für den 19., 20. und 21. September auf der Tagesordnung. Am 21. nachmittags 5 Uhr 15 Min. erfolgt die Abreise der Majestäten nach Mohacs, wo die Ankunft um 2 Uhr früh erwartet wird. Nach Ankunft in Mohacs fährt der Kaiser zur Veranlagerungsstelle des Dampfschiffes „Orient“, auf dem er Wohnung nimmt, und demnächst zur Bürsche. Am 23. lautet das Programm Jagdsejour in Belppe, für den 24. September ebenso, doch fährt der Kaiser, da Sonntag ist, auch zum Gottesdienst nach Isabellenfeld. Abends 9 Uhr reist der Kaiser von Oesterreich von Mohacs ab nach Wien, die Abreise unseres Kaisers erfolgt 24 Stunden später. Am 26. früh 9 Uhr 10 Min. trifft der Kaiser in Hefendorf ein, von wo aus nach Schönbrunn gefahren wird. Nachmittags 6 Uhr findet die Abreise von Wien Nordbahnhof statt, der Ankunft in Berlin wird am 27. früh entgegengehenden.

Berlin, 11. September. Die Polizei verhinderte gestern auf dem Kirchhof eine ungewöhnliche Demonstration. Beerdigt wurde ein Reservist Schöndlein, der Sohn eines Klavierfabrikanten, den Ueberanstrengung und der Sonnenstich nach einem Marsch in großer Hitze getötet haben. Die Kameraden wollten einen Kranz mit der Inschrift: „Es ehren die Reservisten des 48. Regiments ihren infolge von Strapazen erlegenen Kameraden“ auf das Grab legen, aber die Polizei ordnete die Entfernung der Inschrift an. Hernach kamen an 400 Reservisten in einem benachbarten Lokal zusammen, Klage führend über Manöverbehandlung der Reservisten. Dem Begräbnisse mochten 2000 Personen angewohnt haben.

Berlin, 11. Sept. Aus dem Krankenhaus Moabit wurden gestern die letzten in Beobachtung befindlichen Personen als unverdächtig entlassen. Auch die andern Krankenhäuser sind

frei von Choleraverdächtigen Kranken. Die Cholera-Station in Moabit wurde aufgelöst.

— Eine Majestätsbeleidigung wurde dem Schumacher Klein zur Last gelegt, der dieser Tage vor der siebenten Strafkammer des Berliner Landgerichts I stand. Er hatte eines Tages in derben Ausdrücken die Reisen des Kaisers als überflüssig bezeichnet; da er selbst ja auch keine Reisen machen könne, krauche der Kaiser dies auch nicht zu thun. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis.

Strasburg, 9. Septbr. Auf die Ansprache des Bürgermeisters beim Eintreffen des Kaisers auf dem Broglieplatz erwiderte der Kaiser, er danke herzlich für die freundliche Begrüßung und den prächtigen Flaggen Schmuck. Er bedauere lebhaft, diesmal nur so kurze Zeit in der wunderschönen Stadt verweilen zu können, seiner Liebe für Strasburg hätte ein längerer Aufenthalt in dieser Stadt entsprochen, für die er immer besondere Sympathie schon als Kind empfunden habe und stets wünschte, daß Strasburg wieder deutsch würde. Der Wunsch sei inzwischen erfüllt, wenn auch ihm nicht vergönnt war, mitzuwirken. Als er letztmal unerwartet nach Strasburg kam und bei der Rückkehr vom Poligon die Stadt so schön geschmückt fand, habe er sich überzeugt, daß die Strasburger in der Wiedervereinigung mit dem Reiche sich wohl fühlen. Er hoffe, später öfter Gelegenheit zu finden, länger hier zu verweilen. Er fühle sich wohl unter der hiesigen Bevölkerung. — Der Kaiser war vom Empfang und der Aufnahme seitens der Bevölkerung hochbestimmt und äußerte beim Abschied auf dem Bahnhofe zum Bürgermeister: „Mein lieber Vax, herzlichen Dank. Es war Alles wunderschön.“

Strasburg, 11. September. In einem Schreiben an den Statthalter dankt der Kaiser für die in dem gesamten Bezirk Lothringens ihm zu Teil gewordene herzliche Begrüßung von Seiten der Bevölkerung in Stadt und Land, welche den Kaiser überzeugt habe, daß das Bewußtsein der unlöslichen Zusammengehörigkeit mit dem deutschen Reiche in der Bevölkerung stetig im Wachsthum begriffen sei. Der Kaiser spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die Truppen, trotz der in einigen Gegenden herrschenden landwirtschaftlichen Schwierigkeiten und trotz der stellenweise nicht unerheblichen Belastung der Ortsgemeinden, durchweg eine freundliche u. gute Aufnahme gefunden haben.

Metz, 9. September. Der Kaiserzug fuhr pünktlich um 4 Uhr 50 Minuten in den Bahnhof ein. Der Kaiser und der Kronprinz von Italien wurden vom kaiserlichen Statthalter empfangen und vom brausenden Hurrah der dichten Menge begrüßt. Der Kaiser und der Prinz fuhren dann zum Bezirkspräsidium. Bei der Paradeafel brachte der Kaiser ein Hoch auf den Großherzog von Baden und das XV. Armeekorps aus. Der Großherzog dankte bewegt u. brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Tausendstimmiger Jubel begleitete den Kaiser zum Bahnhofe. Die Abreise nach Urville erfolgte um 9 1/2 Uhr bei prächtigem Wetter.

Metz, 9. Septbr. Der Trinkspruch, den der Kaiser bei der heutigen Paradeafel ausbrachte, lautet: „Von ganzem Herzen wünsche ich dem 15. Armeekorps und seinem Führer zum heutigen Tage Glück. Das 15. Armeekorps hat eine ganz vorzügliche Parade vor mir geleistet, und das Lob, das ich dem Korps auf dem Paradeplatz erteilt habe, kann ich hier nur wiederholen. Die Detailausbildung, die das Korps in der heutigen Parade gezeigt hat, beweist mir, wie eifrig, angespannt und hingebend die Herren in allen Waffen gearbeitet haben, sie beweist mir, daß das Korps die Anhänglichkeit an die alten Traditionen nach wie vor in sich wach und lebendig erhält, ange-regt durch das einstige Lob meines dahingeschiedenen Herrn Großvaters, angeregt durch die Ziele und Wege, die er uns Soldaten vorgeschrieben, vorgelebt hat, vor allem aber auch angeregt durch den Platz, wo das Korps steht, und durch die herrliche, schöne deutsche Stadt, die es zur Garnison hat. Ein besonderer Ehrentag war es aber für das Korps, daß der Herr Inspekteur, unter dessen Augen täglich das Korps sich das Jahr hindurch entwickeln kann, am heutigen Tage seinen Geburtstag begeht. Mein verehrter Großherzog von Baden, der seiner Pflicht als Inspekteur mit aufopfernder Hingebung, mit unermüdelichem Fleiße und größtem Eifer obliegt, ist einer von den Fürsten, der die ganze große Zeit unter meinem Großvater mit durchlebt hat, derjenige deutsche Fürst, der das erste Hoch auf den neuen deutschen Kaiser in Versailles ausbrachte, und derjenige Fürst, der stets am Plage

ist, wenn es gilt, für das deutsche Reich und das deutsche Vaterland einzutreten. In mein Hoch auf mein Armeekorps schließe ich von ganzem Herzen das Hoch auf seine königliche Hoheit, den Großherzog von Baden: Hurra! und nochmals hurra! und zum drittenmale hurra!

Saarburg, 11. September. Gestern Mittag 12 Uhr fand die Abreise des Kaisers statt, nachdem sich der Kaiser von dem General v. Häfeler verabschiedet hatte. Die auf dem Bahnhof anwesende zahlreiche Menge brach in enthusiastische Hurrahrufe aus. Der Kaiser und der Prinz von Neapel fuhren in demselben Wagen über Saarbrücken und Landau nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Sept. Der Kaiser ist mit dem Prinzen von Neapel unter dem Donner der Geschütze und dem Klänge der Glocken nachmittags 5 Uhr hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von dem Großherzog, den Prinzen des großherzoglichen Hauses und von dem Prinzen Albrecht von Preußen empfangen; außerdem waren die Mitglieder des Staatsministeriums, des diplomatischen Korps, die obersten Hofchargen u. die Generalität zum Empfange anwesend. Der Kaiser begrüßte den Großherzog sehr herzlich mit wiederholter Umarmung und Kuß. Nach kurzem Verweilen schritten der Kaiser, der Großherzog, sowie die übrigen Herrschaften die Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompagnie ab, ließen dieselbe im Paradeaufschritt vorbeimarschieren und bestiegen die Wagen zur Fahrt durch die prächtig geschmückte Stadt. Auf dem Marktplatz bei dem Kaiserbrunnen begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser mit einer Ansprache, in welcher hervorgehoben wurde, daß die Stadt den Kaiser in dem sicheren Bewußtsein begrüße, daß das scharfe Schwert des Reiches in einer Hand ruhe, die niemals unbedacht daselbe der Scheide entreißen, aber im Notfalle es kraftvoll führen werde für den Bestand und die Ehre des Vaterlandes; auch in den inneren Gefahren richteten sich die Blicke ruhiger Zuversicht auf den Lenker der Geschicke des Reiches, der klaren Blickes des schweren Amtes gerecht und gütig walte. Der Kaiser erwiderte hierauf: „Ich danke Ihnen für Ihre Worte, für den feierlichen Empfang und den reichen Glanz des Festschmuckes und bitte der Bürgerschaft meinen herzlichsten Dank zu sagen. Als ich im Frühjahr hieherkam und Sie in der Begrüßung die Lage streiften, sah es im Reiche anders aus. Wir waren alle besorgt, wie der Kampf enden würde, der damals um die Sicherung des Vaterlandes geführt wurde. Gott sei Dank, hat sich das deutsche Volk gefunden, hat fest zusammengestanden und gethan, was seine Pflicht war. Mir und meinen Verbündeten, insbesondere Ihrem Großherzog, war es dadurch möglich, auch unsere Pflicht zu thun, um den Frieden in Europa zu wahren. Ich danke Ihnen nochmals recht herzlich, Ihnen und der Bürgerschaft, für den schönen Empfang.“

Karlsruhe, 11. Sept. Bei ausgezeichnetem Wetter ist die Kaiserparade programmäßig verlaufen. Nach Schluß derselben ritten der Kaiser, der Großherzog und die Fürsten mit Gefolge die Front der Kriegervereine ab, welche mit mehr als 150 Fahnen imposante Reihen bildeten. Die Großherzogin nahm in Aspännigem Wagen an der Parade teil.

Karlsruhe, 12. Sept. Bei dem gestrigen Paradebühnen brachte der Kaiser, die Ansprache des Großherzogs erwidern, einen Trinkspruch aus, worin er nach Worten innigen Gedankens an seinen Großvater und Vater sagte, der Großherzog sei nicht nur Landesvater, sondern auch General. Als er, der Kaiser, im Frühjahr nach den herrlichen Tagen im schönen südtlichen Lande in Karlsruhe einige Stunden Ruhe gepflogen, habe sich ihnen beiden und manchem guten deutschen Manne der Gedanke aufgedrängt, wird unser Volk seiner Aufgabe noch gewachsen bleiben, will es wirklich ablenken von Wegen, die Kaiser Wilhelm ihm vorgezeichnet. Will es sich unwürdig erweisen der großen Thaten des Kaisers Friedrich? Und als die Entscheidungsstunde nahte, unser Volk von Neuem auf richtigen Weg gewiesen werden mußte, waren es Eure königliche Hoheit zuerst, die mit inhaltreichen goldenen Worten die Saite anschlugen, die bei unserem Volke immer durchschlägt. Die militärische Ader wurde geweckt und von Gau zu Gau lebte ein neuer Gedanke auf, und unser Volk fand sich wieder. Ich danke Euer königlichen Hoheit, danke meinen Vettern im deutschen Reiche. Jeder Fürst hat das Seinige gethan, und seine Mann heranzuführen und dieselben neu zu scharen um das Reichspanier. Dank Ihnen allen steht neu gerüstet als schirmende Wehr das deutsche Volk, wie einst der Götterheld Heimdal wachend über den

Frieden der Erde. Möge es dem deutschen Volke vergönnt sein, daß es dieser Kulturmission nie untreu werde und ihm stets Fürsten beschieden sind, wie Eure königliche Hoheit und meine Vettern. Ich trinke auf das Wohl Euer königlichen Hoheit und Ihres Hauses. Badens schwerbewährte Söhne, alt und jung, sie leben hoch.

Gerichtssaal.

(Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts Stuttgart im 3. Quartal.) A. Hartenstein, Bankier, Cannstatt, Fr. Hoffmeister, Kunsthändler, Stuttgart, Ernst Kreglinger, Fabr., Berg, Chr. Fr. Decker, Kaufmann, Cannstatt, Wilh. Berner, Weingärtner, Gaisburg, G. Langbein, Kfm., Winnenden, Robert Welsch, Privatier, Stuttgart, Friedr. Chr. Martin, Hoflieferant, Stuttgart, Alb. Koch, Buchhändler, Stuttgart, Paul Maier, Bauer, Köngen, Chr. Elsässer, Kfm. u. Gemeinderat, Kornthal, Leonh. Hämmerle, Küfer und Gemeinderat, Schmiden, Joh. Hirschmann, Bäcker, Neckarweihingen, Paul Alb, Priv., Stuttgart, Wilh. Lorenz, Bauer, Leonberg, Jaf. Rombold, Gemeindepfl., Döffingen, Aug. Scharer, Kfm., Cannstatt, Rob. Hallmayer, Kfm., Stuttgart, Aug. Mayer, Privatier, Ludwigsburg, C. H. Pfander, Fabr., Waiblingen, Franz Schmid, Gemeinderat, Ultingen, Jul. Veit, Sesselfabr., Zuffenhausen, Erdmann Bizer, Bauer und Kfm., Stammheim, Friedr. Schmid, Bauer, Ditzingen, W. Ph. Bauer, Kfm., Plochingen, K. Gottl. Maier, Bauer, Schwaikheim, Dettingen, Kfm., Plochingen, A. Chr. Blessing, Architekt, Eßlingen, Emil Perlen, Kfm., Eßlingen, Friedr. Groß jun., Gemeinderat, Schaffhausen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Sept. (Landesproduktionsbörse.) Am Weltmarkte waren die Getreidepreise kleinen Schwankungen in letzter Woche unterworfen; jede Unternehmungslust fehlt, die Stimmung ist sehr gedrückt. Amerika fährt fort, große Massen Getreide nach Europa zu senden. Auch an den süddeutschen Märkten kommt die Stimmung des Weltmarktes zum Ausdruck. — Besuch und Geschäft an heutiger Börse nicht sehr bedeutend. Am Hopfenmarkt waren die Vorräte in neuer Ware noch geringer und fanden zu den Preisen von 230—250 M leicht Abnehmer.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 17,40 M, bayrischer 17—17,50 M, niederbayr. 17,50 M, Kernen 17,25 M, Gerste, ungar. 18,30—19,50 M, Nordf. 18,75 M, Hafer alt 19 M, do. neu 14,80 M, Mais Donau 12,25 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagengeladung: Suppengries: 30,50 M Mehl Nr. 0: 29,50—30 M, Nr. 1: 27,50—28,50 M, Nr. 2: 26—26,50 M, Nr. 3: 23,50—24,50 M, Nr. 4: 19,50—20 M Kleie mit Sack 11 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Obstpreiszettel.

Eßlingen, 9. Sept. Zuzufuhr auf dem heutigen Wochenmarkt 400 Ztr. Mostobst, Verkauf rasch zu 2 M 80 J bis 3 M 50 J der Ztr. Auf dem Güterbahnhof 1 Waggon würdt. Obst der Ztr. zu 2 M 80 J.

Ravensburg, 9. Sept. Äpfel und Birnen 1 M 80 J bis 2 M 50 J per Ztr.

Weinpreiszettel.

— Aus Mundelsheim werden Weinkäufe für Käsberger Gewächs zu 180—200 M gemeldet. Die Nachttriebsträuben, welche zum Teil infolge Stielwellens seither etwas ungleich in der Entwicklung gewesen sind, reifen dank den öfteren Strichregen zusehends gleichmäßiger nach, doch dürfte bei der Ernte eine Auslese sehr empfehlenswert erscheinen, um etwas wirklich Gutes zu erreichen. Die Hopfen haben noch in letzter Stunde sich soweit erholt, daß die meisten Hopfenzüchter immer noch auf eine 1/4 bis 1/3 Ernte rechnen dürfen. Das Obst ist in unserer Gegend vielfach verfault. Die Preise bewegen sich für schönes Mostobst zwischen 3 M 50 J bis 4 M.

Hopfenpreiszettel.

Ravensburg, 9. Sept. Hopfen 210 bis 240 M per Ztr.

Wir machen die geehrten Leser darauf aufmerksam, daß der Gesamtauflage der heutigen Nummer ein Prospekt über die berühmte, sehr beliebte „Doering's-Seife mit der Cule“ beigelegt ist.